



infoblatt Ausgabe 4

In dieser Ausgabe:

PROJEKTFORUM 2010 - Showroom ländlicher Raum Vorarlberg	1
Die Restaurierung Vonblonhaus geht ins Finale	2
Montafoner Museen richten sich neu aus	2
Junge Musikanten spielen auf	2
Alte-Bau-Substanz, Nutzung und Erhaltung eine Herausforderung	3
Treffpunkt Sennerei Sonntag-Buchboden	4
Zusammenarbeit Bregenzerwald	4

PROJEKTFORUM 2010 - Showroom ländlicher Raum Vorarlberg

Kulturelles- und Soziales Kapital basiert auf Wissen, Wissensvermittlung und der sozialen Vernetzung. Das Projektforum 2010 bringt Initiativgruppen zusammen, organisiert den Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen den Initiativgruppen und trägt zur Vernetzung bei. Die Veranstaltung ist darauf ausgerichtet, von einander zu lernen und den Akteuren in den Gemeinden die Vielfalt und Möglichkeiten interkommunaler Zusammenarbeit aufzuzeigen. 01. Juli 2010 Gemeindezentrum Ludesch.

Die Regionalentwicklung Vorarlberg organisiert das Projektforum 2010 aus der Überzeugung heraus, dass viele Projektträger mit ihrer Initiative innovative Ansätze gewählt und in der Umsetzung wichtige Erfahrungen gesammelt haben. Dieses große Erfahrungspotenzial soll genutzt werden, um die qualitative Umsetzung der Projekte zu erleichtern und zukünftigen Initiativen Anhaltspunkte zu vermitteln. Mit einem gezielt organisierten Erfahrungsaustausch zwischen den Projekten soll diese Vermittlung erfolgen. Projektträger präsentieren ihre Projekte verstärkt aus der Prozesssicht. Dabei gehen sie auf Erlebnis- und Erfahrungswerte ein. Es geht auch um die Frage der Nachhaltigkeit, der Nutzung der Ergebnisse. Teilnehmer haben die Möglichkeit, Projektträger zu spezifischen Themen zu befragen. Es wird gezielt ein Marktplatz der Projekte und der Begegnung organisiert. Das überdachte Freigelände des Gemeindezentrums Ludesch bietet einen hervor-



Anmeldung unter: www.leader-vlbg.at

ragenden Rahmen für die Projektgruppen und für die Begegnung der Akteure. In den Seminarräumlichkeiten wird in thematische Gruppen aufgeteilt ausgehend von Projektbeispielen über Herangehensweisen, Lösungsansätze und die gewonnenen Erfahrung diskutiert. Die Veranstaltung ist als ganzheitlicher Lernprozess zu verstehen. In anderen Regionen unter dem Titel „Lernende Regionen“ bekannt, wird in der Veranstaltung Wissen vermittelt und Chancen für weitere Initiativen geschaffen. Die Einladung zu dem Workshop ergeht an alle GemeindevertreterInnen der Gemeinden im Leader-Gebiet, zudem sind Vereinsobleute, Initiativgruppen und vorallem Projektträger zur Veranstaltung eingeladen.

Autor: Franz Rüb

Fact Box

Leader-Gebiet: 62 Gemeinden mit 98.950 Einwohnern, ca. 40 Leader-Projekte parallel in Arbeit mit über 500 direkt involvierten Akteuren und Akteurinnen; Darüber hinaus sind eine Vielzahl an Initiativen unterstützt durch Gemeinden, Regios und anderen Finanzierungsquellen aktiv.

Termine

01-04.05.2010 Studienreise in die Auvergne, Frankreich
Akteure(innen) im Umfeld der Regionalentwicklung sind eingeladen, an der Studienreise teilzunehmen. Dabei werden Projektbeispiele einer französischen Region besucht, Ideen aufgegriffen und Erfahrungen ausgetauscht. **Anmeldung auf: www.leader-vlbg.at**

06.05.2010 Vollversammlung der Regionalentwicklung
Jahresabschluss 2009, Berichte aus Projekten

17.-18.5.2010 1. Fachtagung „Alte Bausubstanz“ Angelika Kauffmannsaal in Schwarzenberg

01.07.2010 Projektforum
Initiativen aus ganz Vorarlberg präsentieren und tauschen ihre Erfahrungen in Projekten und vor allem Prozessverläufen aus.

Zur Förderung empfohlene Projekte der LAG-Sitzung vom 11.03.2010

ccAlps

Eine grenzüberschreitende Initiative beispielgebender Projekte vor dem Hintergrund des Klimawandels mit punktueller Umsetzung von Maßnahmen. Vorarlberg beteiligt sich an der Aktion: Elektromopeds für Jugendliche, Pendlergemeinschaft für E-Autos, Umsetzung eines Mitfahrkonzeptes sowie bei der Planung bzw. Revitalisierung von „Kirchwegen“.

COMUNIS

Das Projekt wird vom INTERREG-Programm unterstützt und hat zum Ziel, die Wirtschaftsstandortentwicklung im ländlichen Gebiet zu unterstützen und dementsprechende Strukturen aufzubauen.

www.comunis.eu

ENERBUILD

Energieeffizientes Bauen im Alpenraum. Das Projekt beabsichtigt, Schlüsselmaßnahmen in der Forschung und Ausbildung zu setzen, um die heimischen Wirtschaftsbetriebe in ihrer Kompetenz zu stärken. Das Projekt wird mit Partnern der Regionalentwicklung umgesetzt und finanziell vom INTERREG-Programm und vom Land unterstützt.

www.enerbuild.eu

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Die Restaurierung Vonblonhaus geht ins Finale

Der Wohntrakt des in Thüringen stehenden Vonblonhauses wird mit 1617 datiert. Auf der nördlichen Hausseite ist noch ein Richtungspfeil beschriftet mit Feldkirch.



Vonblonhaus Thüringen, Ansicht Nord

Das Haus lag direkt am Verbindungsweg in Richtung Feldkirch und an der Kreuzung zur Straße in Richtung Groß Walsertal. Nach einem im Leader-Programm abgewickelten Planungsprozess wurde das Nutzungskonzept erarbeitet. So wird das Wohnhaus in seiner Gesamtheit baulich restauriert und

als Ausstellungs- und Gruppenräume hergerichtet. Der Wirtschaftstrakt wird nach heutigem bautechnischen Standard adaptiert und als Bibliothek und Kulturraum zukünftig genutzt. Das unter Denkmalschutz stehende Objekt wurde im Planungsprozess aber auch in der Restaurationsphase vom Denkmalamt begleitet. So wurde zum Beispiel die Außenschalung sorgfältig entfernt und nach der Isolierung der Gebäudehülle wieder aufgebracht.

Das Erscheinungsbild bleibt damit auch beim Wirtschaftstrakt erhalten. Der teilweise vorhandene Wunsch, das Objekt abzutragen hat sich in der Gemeinde Thüringen verflüchtigt. Zunehmend wird das historische Juwel erkannt und die Entscheidung zum Erhalt breit unterstützt. Zur Bespielung des Objektes sind Kooperationen in Entwicklung und man darf gespannt sein, wie sich das kulturelle Angebot in der Gemeinde Thüringen durch dieses Objekt verändert.

Autor: Martin Bitschnau

Montafoner Museen richten sich neu aus

Ziel des Projektes Montafoner Museen ist es, ein bedarfsorientiertes und praxiserprobtes Entwicklungskonzept für das Heimatmuseum und die übrigen Museen des Montafons im Sinne einer Vernetzung der Museums- und Kulturlandschaft Montafon zu schaffen.

2009 wurde das Entwicklungs-Konzept MuseumNEU adaptiert, mit Hilfe eines Architekturwettbewerbes konnte eine architektonische Neuorientierung des Museums am Standort Schruns geschaffen werden, es wurden praxisnahe Modelle für die zukünftige Nutzung der Außenstellen erprobt und neue qualifizierte Personen in den Außenstellen, besonders in Bartholomäberg eingeschult.

Durch die Bearbeitung des Themas mit vielen Beteiligten war eine hohe Abstimmung notwendig. In 27 Workshops, Arbeitskreisen, Gesprächskreisen, Experteninputs, Ergebnis-Feedbacks in einem anregenden und partizipativen Mix zwischen Erfahrungsexperten (Museumsteam) und

Fachexperten (aus Geschichte, Museologie, Architektur) wurde das Vorhaben MuseumNEU auf breiter Basis kommuniziert und durch die Expertengespräche eine Zukunftsorientierung erreicht.



Projektorientiertes Praxisjahr

Das projektorientierte „Praxisjahr“ mit den vier Museumsteams hat sich als außerordentlich effizient erwiesen, die Motivation der Mitarbeiterinnen positiv beeinflusst und ihnen wertvolle Praxiserfahrungen ermöglicht. Sie haben dadurch auch eine ausge-

Junge Musikanten spielen auf

Gemeinsame talschaftsweite Nachwuchsförderung der Musikvereine mit der Musikschule und dem Blasmusikverband.



Die Leiblachtaler Gemeinden Eichenberg, Hohenweiler und Möggers haben sich mit dem Projekt „Musikanten“ zum Ziel gesetzt, die kulturellen Aktivitäten im Ort durch die Mobilisierung der Jugend zu sichern. In einem gezielten Aktionsprogramm wurde gemeindeübergreifend ein Freizeitangebot für Jugendliche geschaffen und die Arbeit mit den Jungmusikern neu ausgerichtet.

Die Nachwuchsförderung dieser Art ist eine neue Kooperation mit der Musikschule und der Jugendarbeit in den Vereinen. Eine Neuheit im Projekt ist der geschaffene Instrumentenpool. Die Musikvereine führen ihre Instrumenten in einem Pool, welcher über Internet verwaltet wird. Im Zeitraum verleihbare Instrumente werden auf der Webseite des Verbandes angezeigt. Auch die Musikschule stellt ihre verleihbaren Instrumente in den Pool.

Dieses Konzept wurde mit dem Vorarlberger Blasmusikverband umgesetzt und gilt als Vorbild für eine nun landesweit zur Verfügung stehende Lösung. Das Leader-Projekt hat damit neue Akzente gesetzt.

Autor: Peter Steurer



prägte Bindung an „ihr“ Haus entwickelt, gleichzeitig aber auch ein Verständnis für die Gesamtheit der Montafoner Museums- und Kulturlandschaft entwickeln können. Aus diesen Erfahrungen hat sich der allseitige Wunsch entwickelt, auch im Projektjahr 2010 den eingeschlagenen Weg fort zu setzen, das heißt: Ein Jahresthema als inhaltliches Dach für alle vier Hausprojekte zu definieren (das Thema „Katastrophen im Montafon“) und dies mit einem starkem Vernetzungs-Charakter, bei vier inhaltlich differenzierten Akzentuierungen.

Museum Schruns Architektonische Neuorientierung

Das Siegerprojekt des Architektur Wettbewerbs von Marte.Marte Architekten zeichnet sich durch außerordentliche Konsequenz aus. Es dürfte im Montafon einen zukunftsweisenden Akzent zu Qualitätsarchitektur setzen. Gleichzeitig hat sich heraus gestellt, dass ein solches Projekt im Montafon



einer umfassenden Vermittlungs- und Informationsebene und einer substantiellen Bewusstseinsentwicklung bedarf. Deshalb sind für das Projektjahr 2010 ganzjährig die Montafoner Architekturgespräche geplant. In Form von Exkursionen, Workshops, Diskussionsrunden, Vorträgen und anderen Vermittlungsformen sollte die Umsetzung des Siegerprojektes begleitet werden. Dazu wird in diesen Wochen (Stand Februar 2010) ein detailliertes Programm entwickelt.

Autor: Bruno Winkler

Alte-Bau-Substanz, deren Nutzung und Erhaltung eine Herausforderung

Unter dem Motto „Neues Leben in alten Häusern“ veranstalten Initiatoren des Projektes Alte-Bau-Substanz eine Fachtagung mit dem Ziel, die Komplexität von Instandsetzungen minder genutzter Bausubstanz zu beleuchten und die Herausforderungen an die einzelnen Akteure zu verstehen.



Das alte Haus, die neue Nutzung ist nicht nur ein komplexes Thema, sondern auch ein sensibles. Darin sind sich die Experten einig. Aus diesem Grund hat der Projektträger, die Regionalentwicklung Bregenzerwald GmbH, einen umsichtigen Planungsprozess gestartet, dessen erste Ergebnisse anlässlich der ersten Fachtagung zur Sprache kommen.

Das Leader-Projekt „Alte-Bau-Substanz“ der Regio Bregenzerwald beschäftigt sich mit der relativ großen Anzahl an leerstehenden Häusern. Die Projektgruppe hat sehr früh die Sensibilität des Themas erkannt. Die Besitzer haben unterschiedlichste Gründe, die dazu führten, das Objekt ohne Nutzung stehen zu lassen. Das Projekt ist eine raumplanerische Herausforderung und regt zum nachdenken, umdenken und Handeln an.

Es geht um die Frage, was kann die öffentliche Hand beitragen, um einerseits die traditionelle alte Bausubstanz vor dem Verfall zu schützen und gleichzeitig einer neuen, sinnvollen Nutzung zuzuführen. Nach einer Vielzahl an Gesprächen mit Betroffenen und Experten hat sich die Komplexität bestätigt, aber es ist auch klar geworden, dass darüber gesprochen werden muss.

Das Thema muss auf den Tisch, so sind sich die Akteure einig. Und es bedarf einem lang anhaltenden, sensiblen Umgang und Diskussion zu dem Thema. Mittelfristig muss ein Umdenkprozess einsetzen, der es ermöglicht, dass der Nutzen solcher Objekte einerseits attraktiv, wertvoll wird und

andererseits die Eigentümer, Ängste und Hemmnisse, die mit der Veräußerung zusammenhängen, abbauen. Im Projekt wurde die Funktion „Sanierungsbegleiter“ geschaffen. Diese ist interdisziplinär zusammengesetzt und beschäftigt sich neben bautechnischen Herausforderungen auch mit sozialen, finanziellen und weiteren Themen. Diese Einrichtung, bestehend aus mehreren Personen hat mit der Arbeit begonnen.

ALTE BAU SUBSTANZ

1. FACHTAGUNG

NEUES LEBEN IN ALTEN HÄUSERN
Aufgaben, Trends & kommunale Strategien

17. – 18. Mai 2010
Angelika Kauffmannsaal
Schwarzenberg

Aktivität Fachtagung

Die Fachtagung beabsichtigt ein neues Verständnis im Umgang mit alter Bausubstanz zu schaffen, indem die Vielseitigkeit des Themas aufgezeigt wird. Fachleute stellen Lenkungsszenarien zur Diskussion und es wird die Bedeutung historischer Bausubstanz und deren Wirkung auf Raum, Mensch und die Umwelt herausgearbeitet. Nach den Vorträgen und der Diskussion findet eine Exkursion statt. Die Gemeinde Schwarzenberg beheimatet viele gute Beispiele für die Reaktivierung alter Bausubstanz. Bei der Exkursion werden vier Objekte mit den unterschiedlichsten Nutzungen präsentiert. Bauherrschaften, Handwerk und Architekten stellen die Objekte persönlich vor und beantworten gerne Fragen.

Weitere Informationen und
Anmeldungen zur Fachtagung:
www.altebausubstanz.at



Zusammenarbeit Bregenzwald

Im Projekt Zusammenarbeit wird die organisatorische und strategische Vernetzung von Tourismus, KäseStrasse, Werkraum, Offene Jugendarbeit sowie Regionalplanungsgemeinschaft forciert.



Magazin Spektrum

Erster Anknüpfungspunkt dazu war die gemeinsame Kommunikation nach Innen. Mit dem Spektrum Bregenzwald werden regionsspezifische Themen aus den verschiedensten Blickwinkeln der Region betrachtet und für die Bevölkerung aufgearbeitet. Weiters sind zwischen den Institutionen regelmäßige Vernetzungstreffen auf Geschäftsführerebenen eingerichtet worden.

Treffpunkt Sennerei Sonntag-Buchboden „Haus Walserstolz“

Die Sennerei-Buchboden entwickelt sich zunehmend zu einem Treffpunkt regionaler Akteure.

Das gelungene Bauwerk und Funktionsgebäude der Sennereigenossenschaft beheimatet auch das Tourismusbüro der Region und präsentiert sich mit der Dauerausstellung des Biosphärenparks Groß Walsertal. Das breite Angebot ermöglicht, das Walsertal in seiner Fülle zu präsentieren. So konnten sich vor kurzem die Teilnehmer des transnationalen Projektes ENERBUILD, die ihre Arbeitsgruppentagung im neu errichteten Gemeindezentrum St. Gerold durchführten, von den vielfältigen Aktivitäten des Biosphärenparks überzeugen. Ruth Moser führte die Expertengruppe für energieeffizientes Bauen durch die Ausstellung des Biosphärenpark Büros. Im Gastro Bereich der Biosphärenpark Sennerei genossen die Teilnehmer den Walserstolz in vollen Zügen. Wie diese Projektgruppe können im

Ziel ist es, Synergien nachhaltig zu nutzen und somit produktiver im Sinne der Gesamtentwicklung der Region zu agieren.

Durch verschiedene Kleinprojekte soll beispielhaft Zusammenarbeit vorgelebt werden, welche sich dann in weiterer Folge in die Kultur der einzelnen Institutionen niederschlägt. In einem weiteren Schritt werden die Organisationen analysiert, mögliche Einsparungspotentiale diskutiert und die Organisationsstrukturen adaptiert. Ziel ist die Selbstständigkeit der Institutionen zu wahren und gemeinsame Servicecenter zu schaffen. Somit kann die gesamte Arbeitskraft auf das Kerngeschäft fokussiert und die administrativen Tätigkeiten ausgelagert werden.

Gerade im Hinblick auf die sinkenden frei verfügbaren kommunalen Finanzmittel wird diese Maßnahme in Zukunft nötig werden, um die wichtigen regionalen Institutionen erhalten zu können.

Für weitere Fragen zum Projekt wenden Sie sich an www.regiobregenzwald.at
Autor: Urs Schwarz



Sennerei „Haus Walserstolz“ © Rainer Woblistin

Sennereigebäude eine Vielzahl an Exkursionsgästen begrüßt werden. Im abgelaufenen Jahr waren dies ca. 120 Gruppen mit teilweise bis zu 50 Personen. Die Direktvermarktung konnte durch den Sennereiladen kräftig angehoben werden, so dass ca. ein Drittel der eigenen Produktion bereits direktvermarktet werden kann.

Autor: Franz RUF

Schwerpunkte der lokalen Entwicklungsstrategie

1. Land- und Forstwirtschaft, Kulturlandschaft, Innovative Produkte, Services, Initiativen
2. Wirtschaft, Tourismus, Neue Kooperationen im ländlichen Raum
3. Raumentwicklung, Infrastruktur, Steigerung der Attraktivität in kleinörtlichen Zentren
4. Soziales und Gesellschaft, Steigerung der Attraktivität durch Gleichstellungsinitiativen, Maßnahmen gegen Abwanderung
5. Bildung und Kultur, Stärkung der Lebensrauhqualität, gesellschaftliche Initiativen
6. Erneuerbare Energie, Energieeffizienz, Nachhaltige Maßnahmen zur Energieautarkie

Impressum:

Obmann:

Bgm. Rudolf Lerch
T: +43 5552 67191
Hnr. 124, 6771 St. Anton i.M.

Geschäftsstelle:

Hof 19, 6861 Alberschwende
T: +43 5579 7171

Vorarlberg Nord:

Ing. Franz RUF
T: +43 699 17 71 71 46
franz.ruef@telesis.eu

Vorarlberg Süd:

Mag. Bernhard Maier
T: +43 664 811 17 11
bernhard.maier@stand-montafon.at

Schwerpunkt Verantwortliche

Landesstelle (SVL):
Agrarbezirksbehörde Bregenz
DI Walter Vögel
Josef-Huter-Straße 35, 6900 Bregenz

Weitere Info: www.leader-vlb.at

Herausgeber:

Regionalentwicklung Vorarlberg
Gestaltung und Bearbeitung:
Peter Steurer
Ausgabe: April 2010

Sponsoren

der Regionalentwicklung Vorarlberg
Vorarlberger Illwerke AG
Raiffeisen, Meine Bank